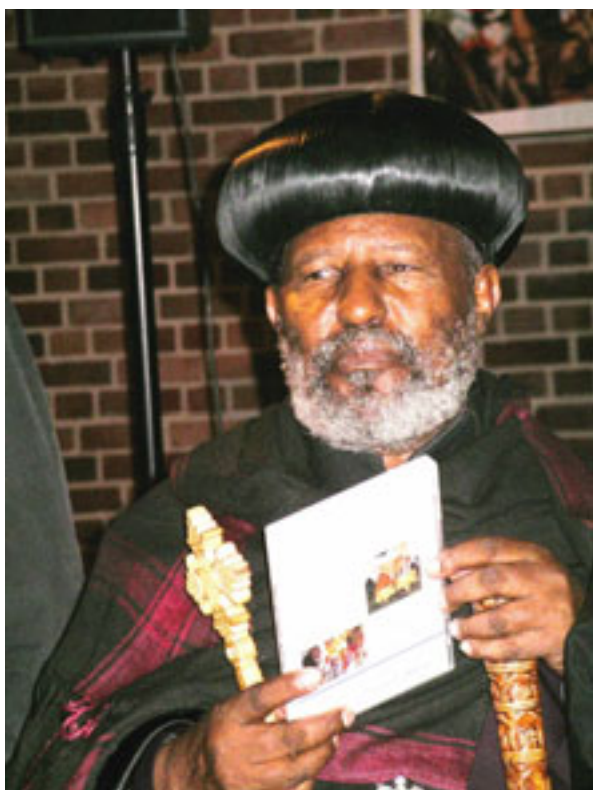


**Besuch von Erzbischof Abuna Elissa
aus Debre Tabor/Süd-Gondar in
Deutschland in der Zeit vom
20.10. – 26.11.2005**



Abuna Elissa in Köln
Foto: F.Dworschak

Vor einiger Zeit machte Frau Marx den Vorschlag, Erzbischof Abuna Elissa einzuladen. Nach Überlegungen mit Dr. Merawi Tebege und Herrn Pfr. Beinke wurde schließlich die Einladung von der TS ausgesprochen und die Vorbereitungen nahmen ihren Lauf. Wider Erwarten nahm Abuna Elissa die Einladung umgehend an und ist zur diesjährigen Mitgliederversammlung der TS nach Deutschland gekommen.

Bischof Abuna Elissa kam zuerst nach Heidelberg wo er Pfarrer Jan-Gerd Beinke und Frau Dorothea Georgieff traf. Anschließend besuchte er in Essen die Herren Prälat Martin Pischel und Dr. Kai Beermann (Bericht von Prälat Martin Pischel und Dr. Kai Beermann auf Seite 20). Danach fuhr er nach Hamburg, wo ihn Frau Dr. Böll betreute und wo er auch von der Abteilung für Afrikanistik und Äthiopistik der Universität Hamburg empfangen wurde (Bericht von Frau Dr. Böll auf Seite 22). Selbstverständlich besuchte er auch die äthiopischen Gemeinden in Hamburg, Frankfurt und Berlin.

Der letzte Höhepunkt seines Aufenthaltes in Deutschland war die Teilnahme an dem Patronsfest in Köln-Longerich, wo er zusammen das Michaelsfest mit Erzpriester Dr. Merawi Tebege zelebrierte. Einen Tag zuvor feierte man die Präsentation der Filmdokumentation „Wenn sie singen, bebte die Erde“, eine Darstellung der gelungenen Integration orthodoxer Äthiopier im Rheinland, hergestellt durch den Landschaftsverband Rheinland, Köln 2004/2005. Auch Qes Mesfin Fellege aus München war unter den vielen Gästen.

Besuch von Abuna Elissa in Heidelberg

Es war eine göttliche Fügung, dass der Besuch von Abuna Elissa aus Debre Tabor/Süd-Gondar mit der Neueinweihung der renovierten Peterskirche (älteste Kirche Heidelbergs) und unserer alljährlichen Mitgliederversammlung der Tabor Society zusammenfiel.

Vier Tage weilte der Bischof in der Region von Heidelberg.

Sein Aufenthalt begann mit der Mitgliederversammlung der TS, die in diesem Jahr in den Räumen der ESG, (Evangelische Studierenden-Ge-



In der ESG Heidelberg, von links: Studentenpfarrer Hermann, Pfr. Beinke, Dr. Tsige-Tamirat, Abuna Elissa und Qes Meserat

Foto: D. Georgieff

meinde), stattfand. Er wurde von Pfr. Beinke vom Bahnhof abgeholt, wo er in Begleitung von Priester Meseret Alene, Wiesbaden, pünktlich ankam. In den Räumen der ESG hatten sich schon die Mitglieder versammelt und alle waren sehr gespannt auf den hohen Besuch. Er gewann sofort durch seine freundliche Art die Sympathie aller. Nach dem üblichen Verlauf der Versammlung (Regularien etc.) sprach er Dankesworte an die TS und gedachte besonders Herrn Prof. Heyer, der leider verstorben ist und der als Gründer

der TS soviel für das Land und den Kirchenschulen im Hochland Äthiopiens getan hatte. Als Dolmetscher fungierten Frau Asayesh Räuschel und Dr. Haileyesus Tsige Tamirat aus Mannheim.

Im Anschluß an die Versammlung fand in der Kapelle der ESG ein Abendgebet nach äthiopisch-orthodoxem Ritus statt, welches Abuna Elissa zelebrierte. Ein Essen mit Injera und Wot rundete das gemeinsame Treffen ab.

Quartier hatte Abuna Elissa bei Frau Georgieff in Oftersheim bezogen. Am Abend kam aus Wiesbaden Melkem, der Sohn von Priester Meseret. Auch Pfr. Beinke hielt sich drei Tage in Heidelberg auf. So war es noch ein sehr interessantes Beisammensein an den Abenden.

Der darauffolgende Tag begann mit dem Einweihungsgottesdienst in der Peterskirche Heidelbergs. Abuna Elissa zählte zu den Ehrengästen. Seit 30 Jahren unterstützt die Studierenden-Gemeinde der Universität Heidelberg die Kirchenschulen, von denen vier in der Diözese des Erzbischofs liegen.



Bischof Abuna Elissa in der Peterskirche

Foto: D. Georgieff

Nach dem Gottesdienst, bei welchem Bischof Elissa ein Dankeswort an die Studierenden verlas, nahm man ein Mittagessen im Restaurant des „Kurpfälzischen Museums“ ein.

Als Dolmetscher fungierte Ato Alene, der mit seiner Frau aus Darmstadt gekommen war.

Das sonnige Herbstwetter lud zu einem Rundgang in Heidelberg ein. Wir besichtigten zuerst die Providenzkirche und gingen dann zum ehemaligen Wohnhaus von Prof. Heyer, welches sich in der Nähe befindet. Von da aus ging es durch die Altstadt zur Jesuitenkirche und schließ-

lich zur Heiliggeistkirche. Mit seinem langen schwarzen Gewand erregte der Bischof unter den vielen Touristen Aufsehen. Wir setzten unseren Spaziergang fort zur Alten Brücke und danach zurück zur Bergbahn, mit der wir zum Schloss gelangten. Ein Besuch im „Großen Fass“ durfte natürlich nicht fehlen. Von der Schlossterrasse aus hatte man einen wunderbaren Blick in die Rheinebene und dies bei sonnigem Wetter. Pfr. Beinke war der beste Fremdenführer, denn er lebte einst als Student in Heidelberg und war



Spaziergang auf der alten Brücke, von links: Diakon Wala aus Darmstadt, Bischof Abuna Elissa und Pfr. Beinke

Foto: D. Georgieff

neun Jahre an der Christuskirche als Pfarrer tätig und kannte sich somit bestens aus. Als Abstieg vom Schloss wählten wir den Burgweg, einen sehr steilen historischen, dafür kurzen Abgang in die Altstadt. Wieder am Kornmarkt angelangt, trafen wir auf einen senegalesischen katholischen Bischof. Beim kurzen Wortwechsel mit ihm stellte sich heraus, dass er ebenfalls als Gast in Heidelberg weilte.

Der Abend klang aus mit interessanten Gesprächen zwischen Pfr. Beinke und dem Abuna. So erfuhren wir, dass er einst als Mönch im Kloster Debre Libanos war, bevor er Bischof wurde.

Der Montag war mit einem Besuch bei Herrn Pfr. Höppner in Walldorf, ebenfalls ein Gründungsmitglied der TS, ausgefüllt. Frau Asayesh kam aus Mannheim angefahren und begleitete den Bischof nach Walldorf zu dieser Gemeinde. Frau Höppner hatte zum Mittagessen eingeladen. Ein Besuch im Kindergarten sowie in der Schiller-

schule hatte den Erfolg, dass durch seinen Besuch hernach eine Partnerschaft zu den Kindern der deutschen Grundschule und einer seiner Kirchenschulen zustande kam.

Frau Georgieff zeigte kurz vor Weihnachten den Schülern der 1. und 2. Klasse einen Film über die Kirchenschulen, wobei die Kinder nicht mehr aufhörten zu fragen und später eifrig für die Kirchenschüler sammelten. Der Bischof wurde von Pfr. Höppner am Spätnachmittag wieder nach Oftersheim gebracht.

Den Abend verbrachten wir zusammen mit ihm und Melkem. Bei der Unterhaltung gab es einige Stolpersteine mangels Sprachkenntnisse beiderseits die man aber mit Lachen überbrücken konnte. Melkem übte sich in Schreibkunst z.B., wie man „Bürgermeister“ übersetzte und auf amharisch schrieb, denn am Dienstag war ein Besuch bei dem Oftersheimer Bürgermeister Baust vorgesehen, welcher den Bischof im Rathaus empfing.

Ein junger Äthiopier, der zur Zeit seine Ausbildung als Verwaltungsfachangestellter auf dem Bürgermeisteramt macht, war leider zu dieser Zeit in der in der Schule. Nun war Melkem als Übersetzer gefragt. Über politische Fragen wurde nicht gesprochen, sondern dafür mehr über soziale Belange, die beide interessierten. Es war eine interessante Begegnung zwischen zwei Kulturen und Welten und den verschiedenen Sprachen.

Bevor man den evangelischen Pfarrer Joos in Oftersheim besuchte, war man auch rasch beim Optiker, der eine neue Brille anpasste. Pfr. Joos freute sich über den Besuch und wartete schon mit Kaffee und Gebäck. Der Kontakt war rasch hergestellt, man besichtigte die Kirche und den Gemeindesaal und ließ auch die Orgel ertönen. Pfr. Joos erläuterte die Geschichte des Kirchbaues, dem eine Renovierung bevorsteht. Plötzlich hörte man Glockengeläut, der Kirchendiener hatte aus Freude einem orthodoxen Bischof begegnet zu sein, die Glocken läuten lassen, worüber sich die Oftersheimer Bevölkerung sicher wunderte zu diesem Zeitpunkt.

Am Nachmittag meldete sich ein in Heidelberg lebender Äthiopier, der den Bischof zum Abendessen einladen wollte. Da mir dieser junge Mann unbekannt war, schlug ich vor, dass er mit seinen Freunden zu uns kommen sollte, wo wir dann

auch gemeinsam mit drei weiteren Äthiopiern ein äthiopisches Essen einnahmen. Es war eine freudige Begegnung, besonders für die hier lebenden Äthiopier. Der Bischof gab ihnen seinen Segen und sie versprachen bei der nächsten Mitgliederversammlung der TS dabei zu sein.



Bischof Abuna Elissa zu Besuch bei dem Oftersheimer Bürgermeister Baust
Foto: D. Georgieff

Am Mittwochmorgen hieß es früh aufstehen, denn um 7.00 Uhr begann in Heidelberg der Gottesdienst mit den Studierenden. Da die Kapelle in der Peterskirche noch nicht ganz fertiggestellt war, fand der Gottesdienst ausnahmsweise in den Räumen der ESG statt. Herr Prof. Ritter, ein ehemaliger Weggefährte von Prof. Heyer von der Theologischen Fakultät, hielt den Gottesdienst. Wir hatten an Frau Asayesh Räuschel wieder eine gute Stütze als kenntnisreiche Übersetzerin. Der Gottesdienst endete mit einem Frühstück.

Für mich hieß es nun Abschied vom Bischof zu nehmen, denn er fuhr anschließend nach Wiesbaden zu der äthiopischen Gemeinde des Qes Meseret weiter. Es waren vier sehr interessante und erlebnisreiche Tage.

Dorothea Georgieff